

Wahlanalyse Gemeinderatswahl Wien 2020

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Gemeinderatswahl in Wien am 11. Oktober 2020 erreicht die SPÖ laut dem vorläufigen Endergebnis 41,6 Prozent (+2,03), die FPÖ 7,1 Prozent (-23,68) und die Grünen 14,8 Prozent (+2,96). Die ÖVP kommt auf 20,4 Prozent (+11,19) und die NEOS auf 7,5 Prozent (+1,31). Alle weiteren Parteien scheitern am Einzug in den Gemeinderat.

Insgesamt wurden für die Gemeinderatswahl 360.563 Wahlkarten beantragt.

Gemeinderatswahlen Wien 2001-2020						
	Wahlbeteiligung	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS
2001	66,58	46,91	20,16	12,45	16,39	
2005	60,81	49,09	14,83	14,63	18,77	
2010	67,63	44,34	25,77	12,64	13,99	
2015	74,75	39,59	30,79	11,84	9,24	6,16
2020	65,27	41,62	7,11	14,80	20,43	7,47

Angaben in Prozent; Rest auf 100 Prozent: andere Parteien.

Quellen: Stadt Wien

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Gemeinderatswahl Wien 2015.

Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis inkl. Wahlkarten-Prognose, absolut, in 1.000 Stimmen

	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS	HC	SO	NW	Gesamt
SPÖ	237	2	11	27	6	2	5	39	330
FPÖ	29	48	1	49	5	16	8	100	256
GRÜNE	4	0	65	1	9	0	8	12	99
ÖVP	1	0	4	57	9	0	1	4	77
NEOS	3	0	6	10	23	0	1	8	51
SO	4	0	3	1	1	1	8	2	20
NW	23	1	16	3	2	3	8	243	300
Gesamt	302	52	107	148	54	24	38	408	1133

Lesebeispiel: 237.000 SPÖ-WählerInnen der Gemeinderatswahl 2015 wählten SPÖ, 2.000 FPÖ und 11.000 wählten GRÜNE.

Wer hat wen gewählt?

Bei der Gemeinderatswahl 2020 wählten Frauen überdurchschnittlich oft die Grünen und die SPÖ, Männer hingegen die FPÖ. Bei den anderen Parteien hielt sich das Stimmverhalten die Waage.

Nach dem Alter konnten SPÖ und ÖVP bei älteren WählerInnen punkten, gemeinsam kamen sie hier auf über drei Viertel der Stimmen. Bei den unter 30-Jährigen erreichten die Grünen 27 Prozent. Die NEOS wurden etwas häufiger von Personen unter 44 Jahre gewählt, bei der FPÖ gab es nur geringe Abweichungen.

Noch ausgeprägter sind die Unterschiede nach Alter und Geschlecht. Junge Frauen wählten zu 36 Prozent die Grünen, ältere Männer zu 29 Prozent die ÖVP. Bei der SPÖ gab es unter den Personen ab 60 hingegen kaum Geschlechterunterschiede. Die FPÖ gewann in allen Altersgruppen deutlich mehr Stimmen von Männern.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen						
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
SPÖ	40	43	34	34	41	53
FPÖ	11	5	5	9	8	7
GRÜNE	12	17	27	19	12	5
ÖVP	18	20	7	17	22	24
NEOS	8	8	10	11	7	6
HC	6	2	4	5	3	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Unter ArbeiterInnen war bei dieser Wahl die SPÖ mit 37 Prozent stärkste Partei, gefolgt von der FPÖ mit 26 Prozent. Die Liste HC erreichte hier mit 19 Prozent ihr stärkstes Ergebnis. In der deutlich größeren Gruppe der Angestellten kam die SPÖ ebenfalls auf 37 Prozent, dahinter lagen die ÖVP mit 19 Prozent und die Grünen mit 18 Prozent. Die NEOS waren bei Selbständigen mit 13 Prozent stärker, dort war die ÖVP die stärkste Partei mit 30 Prozent. Öffentlich Bedienstete wählten mehrheitlich die SPÖ, auch unter PensionistInnen erreichte die Partei eine absolute Mehrheit.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus					
	ArbeiterInnen	Angestellte	Öffentlich Bedienstete	Selbständige	PensionistInnen
SPÖ	37	37	53	26	53
FPÖ	26	7	7	4	7
GRÜNE	4	18	14	18	5
ÖVP	3	19	17	30	24
NEOS	3	10	5	13	6
HC	19	3	0	2	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass die SPÖ bei Personen mit Pflichtschul-, Lehr oder BMS-Abschluss am besten abschnitt, sie kam hier jeweils an die 50-Prozent-Marke heran. Die FPÖ war bei Personen mit Pflichtschul- und Lehrabschluss stärker als sonst, die ÖVP bei WählerInnen mit Matura. Unter Personen mit Hochschulabschluss kamen die Grünen auf 25 Prozent.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
SPÖ	46	49	52	37	33
FPÖ	12	13	9	5	1
GRÜNE	11	5	8	18	25
ÖVP	14	16	20	24	19
NEOS	7	4	5	7	15
HC	7	6	3	2	1

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Bewertung der Lebensqualität in Wien

74 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Wien seine sehr lebenswerte Stadt ist, 23 meinen, die Stadt hätte viel Lebensqualität verloren. Das ist eine Steigerung von rund zehn Prozentpunkten gegenüber 2015 und auf einem Niveau mit 2010.

Personen, die eine hohe Lebensqualität empfinden, stimmten überdurchschnittlich oft für SPÖ und Grüne, zusammen lagen sie hier bei zwei Drittel der Stimmen. WählerInnen, die die Situation kritischer sehen, stimmten zu 28 Prozent für die FPÖ und zu 27 Prozent für die ÖVP. Auch die Liste HC konnte in dieser Gruppe mit 12 Prozent vergleichsweise stark punkten.

Wahlverhalten nach Bewertung Lebenssituation in Wien		
	Wien ist alles in allem eine sehr lebenswerte Stadt	Wien hat stark abgewirtschaftet und viel an Lebensqualität verloren
SPÖ	48	17
FPÖ	3	28
GRÜNE	18	2
ÖVP	16	27

NEOS	9	4
HC	1	12

„Wie würden Sie die Lebenssituation in Wien generell beurteilen? Welcher der beiden Aussagen stimmen Sie eher zu?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Corona-Umgang von Bundes- und Stadtregierung

Mit der Bewältigung der Corona-Pandemie durch die Bundesregierung zeigen sich 13 sehr und 41 ziemlich zufrieden. Der Umgang der Stadt Wien mit Corona wird leicht besser bewertet (16 Prozent sehr, 44 Prozent eher zufrieden). Personen, die mit der Arbeit der Stadtregierung bei diesem Thema zufrieden sind, haben überdurchschnittlich oft SPÖ und Grüne gewählt, KritikerInnen FPÖ, ÖVP, NEOS und HC.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit dem Umgang der Stadtregierung mit der Corona-Pandemie		
	sehr/eher zufrieden	eher nicht/gar nicht zufrieden
SPÖ	56	15
FPÖ	2	18
GRÜNE	20	4
ÖVP	11	33
NEOS	6	11
HC	1	8

„Seit ein paar Monaten bestimmt die Corona-Pandemie Alltag und Politik. Sind Sie sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden damit, wie die Stadtregierung in Wien mit der Corona-Pandemie umgeht?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

In den folgenden Auswertungen können die WählerInnen der Liste HC aufgrund zu geringer Fallzahl in der Stichprobe nicht gesondert ausgewiesen werden.

Wahlmotive

Hauptmotive der SPÖ-WählerInnen waren dieses Mal der Spitzenkandidat, die bisherige Arbeit der Partei und deren inhaltliche Standpunkte. Diese waren auch bei den WählerInnen

aller anderen Parteien das wichtigste Motiv. Bei FPÖ und ÖVP war zudem der Spitzenkandidat ein wichtiger Beweggrund, bei der ÖVP zudem die Meinung, dass keine andere Partei wählbar sei. Bei den Grünen waren die bisherige Arbeit und bei den NEOS der Wunsch, in die Regierung zu kommen, weitere Motive.

Wahlmotive: Hauptgrund zu wählen					
	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS
Spitzenkandidat*	20	11	8	10	7
inhaltliche Standpunkte der Partei	18	21	44	26	30
bisherige Arbeit	18	2	11	9	2
Partei am besten für Zukunft Wiens	8	8	7	5	5
Partei kümmert sich um Anliegen der Menschen	6	8	5	1	3
keine andere Partei wählbar	6	4	3	8	8
Partei soll in Regierung	0	3	4	8	12

„Man entscheidet sich ja aus verschiedenen Gründen für eine Partei. Wenn Sie einen Hauptgrund für Ihre Wahl nennen müssten, was wäre das?“

*enthält die Aussagen: Spitzenkandidat/in, Auftritte im Wahlkampf, Auftritte im Fernsehen, Spitzenkandidat/in soll Bürgermeister/in werden

ohne Antwortvorgabe, nur eine Antwort; Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen; Lesebeispiel: SPÖ-WählerInnen sagen zu 18 Prozent, dass die inhaltlichen Standpunkte der Partei der Hauptgrund für ihre Wahlentscheidung waren.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Für 49 Prozent der Befragten war ihre Wahlentscheidung eine ausschließlich Wiener Entscheidung, 50 Prozent meinten, dass auch die Bundespolitik einen Einfluss gehabt habe. Besonders groß war der Einfluss der Bundespolitik nach eigenen Angaben für WählerInnen der ÖVP, während SPÖ-WählerInnen eher Wiener Motive nannten.

Diskutierte Themen im Wahlkampf

Die Befragten diskutierten im Wahlkampf am häufigsten über das Thema Corona. Insbesondere bei den Grünen waren das Thema Klima und Umweltschutz sowie bei der FPÖ das Thema Zuwanderung und Integration aber noch deutlich wichtiger. Weitere wichtige Themen waren Arbeitsplätze und Wirtschaft und Zuwanderung und Integration.

Für Personen unter 30 waren Klima und Umweltschutz wichtiger, ältere Befragte diskutierten stärker über die Gesundheitsversorgung. Für Befragte, für die Wien an Lebensqualität verloren hat, standen Themen wie Zuwanderung und Sicherheit im Vordergrund.

Im Wahlkampf sehr diskutierte Themen						
	Gesamt	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS
Corona	46	42	51	36	47	40
Arbeitsplätze und Wirtschaft	31	32	42	25	33	30
Zuwanderung und Integration	29	19	73	14	31	20
Gesundheitsversorgung	27	32	25	19	23	19
Bildung und Schulen	24	23	15	36	22	35
Klima und Umweltschutz	24	21	15	66	13	22
Kosten des täglichen Lebens	24	23	43	18	12	18
Wohnen und Mieten	23	24	34	20	16	15
Sicherheit und Kriminalität	22	12	60	6	24	12
Verkehr	19	15	20	37	18	17

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen.

Lesebeispiel: SPÖ-WählerInnen sagen zu 22 Prozent, dass sie im Wahlkampf sehr über das Thema Sicherheit und Kriminalität diskutiert haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.074, Feldzeit 7. bis 10. Oktober 2020, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2020 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr/ifes.

Corona-Sorgen

38 Prozent sind in der Corona-Pandemie hinsichtlich der finanziellen Situation ihres Haushaltes sehr oder ziemlich besorgt, über die Einschränkung von Grund- und Freiheitsrechten äußerten sich 46 Prozent besorgt (23 Prozent sehr besorgt). Insbesondere WählerInnen der FPÖ teilten diese Befürchtung häufig (insgesamt 78 Prozent). Dass die Pandemie die Schere zwischen Arm und Reich vergrößert, darüber sind 39 Prozent sehr und 36 Prozent eher besorgt, insbesondere WählerInnen von Grünen und FPÖ.

Beste Koalition für Wien

Eine Mehrheit von 36 Prozent hält eine Fortführung der rot-grünen Zusammenarbeit in der Stadtregierung für die beste Koalition für Wien. 54 Prozent der SPÖ- und 83 Prozent der Grün-WählerInnen bevorzugen diese Variante. AnhängerInnen der FPÖ würden demgegenüber lieber eine Zusammenarbeit mit der ÖVP sehen, ÖVP-WählerInnen zu 46

Prozent eine Koalition mit der SPÖ. Diese Variante würden auch NEOS-AnhängerInnen bevorzugen.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug laut vorläufigem Endergebnis 65,27 Prozent. Das sind um rund zehn Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 2.074 telefonischen Interviews im Zeitraum von 7. bis 10. Oktober 2020 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer (CATI, n=1.235) und ifes (CATI/CAWI n=839)). Die Stichprobe beruht auf einer Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb) sowie nach der Hochrechnung von 18.17 Uhr am Wahltag gewichtet.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (siehe www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).